Breslauer Handels-Blatt

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Freitag, den 16. October 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 243.

Versicherungswesen.

Versicherungsverein der Apotheker.

Die letzte September-Nummer der „Pharmaceutischen Zeitung“ enthält den Entwurf zu einem Brand-Versicherungs-Vereine der Apotheker. Ein „seit vielen Jahren bei der Gothaer Bank versicherter“ Apotheker, läßt sich in dem gedachten Blatte über die Nothwendigkeit und Nützlichkeit einer derartigen Versicherungs-Coalition wie folgt vernehmen:

„Einen Mangel an Anstalten dieser Art haben wir nicht. Die Zahl derselben ist übergroß. Speculation und Gewinnsucht haben die meisten derselben in's Leben gerufen. Viele dieser Anstalten haben natürlich auf Kosten ihrer Interessenten bedeutende Geschäfte gemacht, und floriren, trotz wachsender Concurrenz, noch heutigen Tags. Dies hat denn wiederum, wo solche nicht schon seit alter Zeit vorhanden, die Bildung vieler Vereine, die auf Gegenseitigkeit basirten, zur Folge gehabt, namentlich unter einzelnen Ständen und meistens auf gewisse Districte beschränkt. Die Vorzüge solcher Genossenschafts-Vereine, den Actiengesellschaften gegenüber, liegen zu sehr auf der Hand, um sie hier hervorzuheben, wenn dieselben nämlich einer soliden Verwaltung und — eines möglichst großen Umfangs sich erfreuen, damit nicht bei außergewöhnlichen Unglücksfällen deren Mitglieder allzuschwer betroffen werden.

Wenn nun gesagt wird: „Wir nord- und süddeutschen Apotheker bilden, vereinigt, eine starke Corporation, die sich selber in Brandunglücksfällen Hülfe zu leisten, und durch das Capital, das durch unsern Verband repräsentirt wird, auch genügende Sicherheit zu bieten vermag, wir wollen nicht mehr beitragen, den Säckel der Actionaire zu füllen, die Ueberschüsse derselben, auch der Aufwand einer kostspieligen Verwaltung können jedem Einzelnen unter uns oder der gemeinschaftlichen Kasse zu Gute kommen,“ wer wollte da nicht lebhaft zustimmen und die Bildung solchen Vereins zu fördern suchen?! Wie nun aber, wenn ein solcher Verein, der eine gleiche Aufgabe sich gestellt, wie wir sie uns stellen wollen, nur in umfassenderer und minder beschränkten Weise, der keine Mainlinie kennend, von Beginn an Nord- und Süddeutschland in sich vereinigt, der die Schwierigkeiten, mit denen jeder junge Verein zu kämpfen hat, längst überwunden, der in den schwersten Zeiten, wie beim großen Memeler und Hamburger Brande, seine unerschütterliche Leistungsfähigkeit auf das Trefflichste bewährt hat, wenn ein solcher Verein, frage ich, dem wir uns nur anzuschließen brauchen, schon besteht? — auch dann? Ist es denn, um unserer, dabei in Betracht kommenden Interessen willen nothwendig oder vortheilhafter, daß ein solcher Verein lediglich aus Apothekern besteht? — oder etwa besser, daß jeder Stand für sich, wie z. B. der der Geistlichen und Lehrer, da man einen solchen Verein als Muster aufgestellt, zu solchem Unternehmen sich einigt? Die Vereinigung der einzelnen Stände zu Zwecken, die auf allgemeine Fach-Interessen sich beziehen, hat, wie die Erfahrung gelehrt, ihren großen Nutzen. Wozu aber sondern, dem Einheitsprincip zuwider, bei Interessen, die jeder Stand mit dem andern gemein hat? Das wahrhaft großartige gemeinnützige Institut der „Feuerversicherungsbank für Deutschland“, das die gegenseitige Versicherung seiner Mitglieder bezweckt, dessen Vorstand, in welchem augenblicklich drei Apotheker sind, seinen Sitz in Gotha, Erfurt und Arnstadt hat, dürfte doch wohl nicht so unbekannt sein, da dasselbe vor 47 Jahren schon gegründet ist, als der Gemeinsinn und die Thatkraft eines echt deutschen Mannes, E. W. Arnoldi in Gotha, dasselbe in's Leben rief und die Theilnahme an demselben nicht blos auf diejenigen beschränkte, die seinem (dem kaufmännischen) Stande angehörten, sondern einem Jeden, innerhalb ganz Deutschlands der Segnungen dieses Instituts theilhaftig werden ließ, sofern dessen Aufnahme vereinbar mit den, für das günstige Bestehen der Bank nothwendigen Bestimmungen war. Der Genannte hat sich dadurch, wie durch die sechs Jahr spätere Begründung der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha, den Dank der ganzen deutschen Nation erworben, denn in dem fortschreitenden, nutzbringenden Wirken dieser Bank und ihrer Schwesteranstalt wurde den maßlosen Ausschreitungen der theilweise ausländischen Actiengesellschaften ein Ziel gesetzt und gemeinnützigen Bestrebungen anderer Art im deutschen Volke ein Beispiel aufgestellt, was vereinte Kräfte zu wirken vermögen. — Bei der äußerst soliden Verwaltung dieser Feuerversicherungsbank, deren Resultate sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer günstiger gestaltet haben und dem bedeutenden Umfange derselben, bietet dieselbe sowohl die größte Sicherheit, als sich auch der eigentliche Versicherungsaufwand sehr billig stellt, denn es sind zur Zeit über 535 Millionen Thaler bei der Bank versichert und im letzten Jahrzehnt kommt durchschnittlich auf je 1000 Thaler Versicherungssumme eine Ausgabe für Schäden und sämmtliche Unkosten von ca. 1 Thaler, wie die vorliegenden Rechenschaftsberichte ergeben. Wozu wollen wir Apotheker nun neben einer solchen Anstalt noch ein ähnliches Institut gründen, das doch nur verschwindend klein gegen den Umfang jener sein würde, ohne irgend eine bessere Garantie uns zu bieten?

Das angezogene Beispiel des Brandversicherungsvereins der Geistlichen und Volksschullehrer des sächsischen Großherzogthums ist nicht zutreffend, wenn dessen bisherige Resultate einen Maßstab abgeben sollen für die eventuellen Erfolge des in Rede stehenden Vereins. Denn manche ähnliche Vereine ließen sich nennen, die seit einer langen Reihe von Jahren, vom Glück begünstigt, ein gleiches, ja wohl noch günstigeres Resultat aufzuweisen, dagegen aber nicht wenige Vereine, geringeren und größeren Umfangs auch namhaft machen, die durch das Mißgeschick, das sie betroffen, bei Zusammenstellungen vollkommen die günstigen Resultate anderer paralysiren. Nur ein Verein von dem Umfange und der Organisation der Gothaer Bank ist den Schwankungen der kleineren gegenseitigen Vereine, wie deren jetzt noch so viele existiren, nicht unterworfen und würden wir daher auch, wenn der beregte Verein schon seit Jahren unter uns bestände, ganz abgesehen von seinen Erfolgen, selbst dann es für besser und richtiger halten, wenn derselbe und mit ihm alle kleineren gegenseitigen Vereine in den bestehenden größeren sich — auflösten. Würde denn und wodurch ein neuer Verein unter den Apothekern wirklich eine sichere Gewähr für günstigere Resultate bieten, als diese bei der mehrerwähnten ausgezeichneten Bank vorliegen? Wir zweifeln daran, selbst wenn, wie vorgeschlagen, dessen Agenten unentgeltlich ihr Amt verwalten. Das wäre denn für letztere eine ganz nutzlose Zersplitterung der Zeit, die anderweit zu verwerthen vielfach auch der Apotheker Gelegenheit hat. Da nun ein dringendes Bedürfniß nicht vorliegt, die zu erzielenden Vortheile mindestens fraglich sind, das Risico des Einzelnen jedenfalls ein größeres wird, wie bei den Theilhabern jener Bank, der wohl schon viele Apotheker angehören, so theilen wir auch nicht die Ansicht des thüringischen Collegens von der Wichtigkeit des Zustandekommens dieser Sache, zumal wir jetzt mit anderen wichtigeren Dingen uns zu beschäftigen, genugsam Anlaß haben.

Wenn das Directorium des allgemeinen deutschen Apothekervereins sich mit dem Vorstande der Gothaer Feuerversicherungsbank in Verbindung setzte, und bei Unterstützung von Vereinsmitgliedern die Versicherung sämmtlicher Apotheker vermittelte, soweit letztere nicht schon Interessenten der Bank, so wäre es ja möglich — (gleich dem Abkommen des General-Bundes-Postamts mit der Gothaer Lebensversicherungsbank*), welche ersterem für die unmittelbare Zuführung der Prämien der bei der Bank versicherten Postunterbeamten zu Gunsten dieser Versicherten die Incasso-Provision überläßt), — daß außer den Vortheilen, die jeder Versicherte dieser Bank an sich schon hat, unserer Vereinskasse, durch Ueberlassung von Seiten der Bank, der sonst den Agenten zu Gute kommenden Provision, ein jährlicher Zuschuß erwüchse.“

—de. (**Allgemeine Preußische Alter-Versorgungs-Anstalt in Breslau.**) Die kürzlich abgehaltene General-Versammlung dieser von Sr. Majestät dem Könige genehmigten und mit Corporations-Recht versehenen Gesellschaft hat für das Rechnungsjahr 1867.68 wieder recht erfreuliche Resultate gehabt, wie aus dem von dem General-Bevollmächtigten Herrn Stadtrath Rahner erstatteten Berichte hervorging. Die Zahl der Beigetretenen hat sich erheblich vergrößert und an Pensionen wurden 4171 Thlr. ausgezahlt. Das Gesellschafts-Vermögen hat sich um 3474 vergrößert. Die Rechnung war von einem Magistrats-Beamten calculirt und richtig gefunden worden, so daß dem Directorium die Decharge ertheilt wurde. Der für das nächste Rechnungsjahr aufgestellte Etat wurde genehmigt und steht wiederum eine bedeutende Ersparniß in Aussicht. Die vortheilhaften Statuten, Folge deren man mit kleinen Einlagen sich eine lebenslängliche Rente verschaffen kann, sind leider noch zu wenig bekannt. Außer dem schon genannten Herrn Rahner sind noch Beamte der Gesellschaft Herr Kaufmann Strempel als erster und Herr Commissions-Rath und Consul Dr. J. Cohn als zweiter Director. Ueber die gewissenhafte Verwaltung des Vermögens ist ein Regierungs-Beamter bestellt.

— Als Anlage zu Nr. 27 des Communalblattes der Stadt Berlin befindet sich unter „Berichtsbeilage IV.“ eine Uebersicht der **Steigerung der Miethsbeträge sowie des Feuerkassenwerths der Berliner Grundstücke in den Jahren 1843, 1853, 1863 und 1868.** Nach derselben waren am 1. Januar 1843 in Berlin 8488 Häuser vorhanden, welche für 65,939 Gelasse 6,557,451 Thlr. — für die Wohnung im Durchschnitt 99 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf. Miethsertrag ergaben und 102,411,925 Thlr. Feuerkassenwerth hatten. Am 1. Januar 1853 war die Zahl der Häuser auf 8816, die der Gelasse auf 81,970, deren Miethswerth auf 8,396,927 Thlr. (um 28,$_{05}$ pCt.), im Durchschnitt auf 102 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. (um 3$_{02}$ pCt.) und deren Feuerkassenwerth auf 128,997,650 Thlr. (um 25,$_{96}$ pCt.) gestiegen. In den einzelnen Stadtrevieren wich die Veränderung in dem Ertrage und dem Werth der Gebäude sehr erheblich vom Durchschnitt ab. In der Oranienburger-Vorstadt, der Louisenstadt und der Friedrichs-Vorstadt waren die Miethserträge um 107, resp. 111, 139 pCt. gestiegen, während der Durchschnitts-Miethsertrag einer Wohnung in 4 Revieren, in der Friedrichs-Vorstadt sogar um 21,$_{52}$ pCt., gefallen war. Die Steigerung des Feuerkassenwerths differirte in den einzelnen Revieren von 2,$_{90}$ pCt. (Berlin) bis 172,$_{59}$ pCt. (Friedrichs-Vorstadt.)

Am 1. Januar 1863 betrug die Häuserzahl 12,111, die Zahl der Gelasse 120,599 zum Miethswerth von 15,893,504 Thlr. (89,$_{28}$ pCt. mehr als in 1853), im Durchschnitt von 131 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. (+ 28,$_{86}$ pCt.) und der Feuerkassenwerth 192,439,375 Thlr., wobei zu berücksichtigen ist, daß viele Gebäude im neuen Weichbilde, auch am 1. Januar 1868 noch nicht in der städtischen Feuer-Societät versichert waren. Die Vermehrung des Miethswerths

---

*) Das ist ja ein höchst sonderbarer Panegyrikus auf die Gothaer Feuerversicherungsbank. Die Thatsachen wird Niemand in Abrede stellen, allein — der Herr Verfasser ist wohl sicherlich nicht blos „Versicherter“ sondern auch Agent dieses Instituts. Apotheker in kleinen Städten und auf dem Lande pflegten zu den gesuchtesten Vertretern von Versicherungs-Instituten zu gehören und einzelne besonders Bevorzugte machen denn nun allerdings neben ihrem Apotheker-Geschäft auch noch ein sehr bedeutendes Assecuranz-Geschäft. Ob der Herr Verfasser zu diesen letzteren gehört, wissen wir natürlich nicht, vermuthen es indessen. Aber das ist uns allerdings bekannt, daß auch andere Feuerversicherungs-Institute den **moralischen** Werth „der **Apotheker-Risico's**“ — über den sonstigen Werth sind die Ansichten getheilt — sehr wohl zu schätzen wissen und ihnen seit langen Jahren Opfer bringen. So wissen wir, daß die Colonia seit schon 20 Jahren von jeder Apotheker-Versicherung 10 % zu Gunsten des Norddeutschen Apothekervereins abgiebt, was dem Herrn Verfasser unmöglich unbekannt sein kann, jedoch, wie es scheint, von ihm geflissentlich verschwiegen worden zu sein scheint. Es wäre denn doch wohl, meinen wir, in der Ordnung gewesen, dieser und ähnlicher Opfer bei jener Gelegenheit zu gedenken.

Eine eigenthümliche Erscheinung ist es, daß in Norddeutschland nahezu jeder Apotheker einer kleinen Stadt oder eines Dorfes Versicherungs-Agenturen übernommen hat; in Süddeutschland kommt dies auch vor, jedoch mehr sporadisch, während in anderen Ländern diese Einrichtung überhaupt nicht Sitte zu sein scheint. So ist beispielsweise in Oesterreich kein Apotheker gleichzeitig Agent einer Versicherungs-Gesellschaft.

schwankte in den einzelnen Revieren zwischen 34,63 (Cölln) und 246,41 pCt. (Rosenthaler Vorstadt), im Durchschnitt der einzelnen Wohnungen nur zwischen 21,58 pCt. (Stralauer Revier) und 60,12 pCt. (Friedrichs-Vorstadt); der Zuwachs am Feuerkassenwerth bewegte sich zwischen 6,48 (Berlin) und 1 0,75 pCt. (Rothaler Vorstadt).

Am 1. Januar 1868 belief sich die Zahl der Häuser auf 14,179, der Gelasse auf 158,740 zum Miethswerthe von 22,632,488 Thlr. (+ 42,40 pCt. gegen 1863), im Durchschnitt von 142 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. (+ 8,18 pCt.) der Feuerkassenwerth auf 272,187,400 Thlr (+ 41,44 pCt.). Die Steigerung des Miethswerths. schwankte zwischen 15,50 pCt. (Königsviertel) und 125,48 pCt. (Neues Weichbild), die Veränderung im durchschnittlichen Miethsertrage einer Wohnung bewegte sich zwischen — 3,27 pCt. (Louisenstadt) und + 42,41 pCt. (Friedrichs-Vorstadt), der Zuwachs im Feuerkassenwerth ging von 9,33 pCt. (Werder) bis 68,15 pCt. (Stralauer Revier).

Der Procentsatz des Miethswerths vom Feuerkassenwerth hat sich von 6,40 pCt. (1843) auf 6,51 pCt. (1853), 8,26 pCt. (1863), 8,32 pCt. (1868) gehoben. Eine entsprechende Steigerung hat in allen Revieren stattgefunden. Dieser Procentsatz war am 1. Januar 1868 am höchsten im Werder, der Dorotheenstadt und der Friedrichsstadt (10,34—76 pCt.) am niedrigsten in der Louisenstadt und der Oranienburger Vorstadt (6,79—81 pCt.).

Frankfurt, 13. October. Seit gestern haben wir die 4½ procent. Hypotheken-Antheilscheine des Frankfurter Hypotheken-Credit-Vereins*) in unseren Courszettel aufgenommen. Dieselben dürfen bekanntlich nur bis zu dem Betrage ausgegeben werden, für welchen der Verein sichere Hypotheken erworben hat. Gegenüber den Pfandbriefen der meisten Hypothekenbanken genießen die Antheilscheine den Vorzug, daß der Besitzer einer Summe von mindestens 1000 fl. jederzeit aus dem Hypothekenbestande des Vereins nach freier Auswahl eine versicherte Theilhypothek abzweigen lassen kann. Die Antheilscheine sind in Stücken von 50, 500, 1000 fl. emittirt und die Zinsen halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar. Der gegenwärtige Cours ist 96 pCt., wozu in den letzten Tagen mehrfache Umsätze stattfanden.

(Rheinische Versicherungs-Gesellschaft.) Mainz 6. Oct. Gestern fand eine außerordentliche General-Versammlung der Rheinischen Versicherungsgesellschaft unter dem Vorsitze des Herrn Ch. Scholz statt. Die Versammlung war nach der Einladung berufen worden, „um den Actionairen wichtige Mittheilungen über die Lage des Geschäfts zu machen.“ Die anwesenden 27 Actionaire vertraten denn auch in der That mehr als die Hälfte des Actien-Capitals 1117 Actien von den für die Mainzer Gesellschaft ausgegebenen 2000. Nach Erledigung der Formalitäten erstattete Director Pawlowsky Bericht über die Lage der Anstalt. Die Verwaltung habe sich überzeugt, daß die Ausdehnung des Geschäfts auf ganz Deutschland nur durch pecuniäre Opfer zu erreichen sei, die mit dem geringen Grund-Capital nicht geleistet werden können. Die Prämien-Einnahmen würden bei normaler Entwickelung im laufenden Jahre 140,000 fl. betragen haben. Auf einen regelmäßigen Gewinn in normalen Jahren könne man jedoch nur bei einer Prämieneinnahme von mindestens 600,000 fl. rechnen. Da nun jetzt schon 112,000 fl. für Organisationskosten verausgabt seien, so könne man ermessen, welche weitere Opfer zur Erlangung eines genügenden Geschäftsumfanges noch erforderlich wären. Von den bei Beginn des Jahres noch vorhandenen Fonds seien 75,000 fl. als Cautionen bei den Regierungen von Baiern und Baden hinterlegt. Der Rest durfte zu Organisationskosten um so weniger verwendet werden, als derselbe zur prompten Erledigung eintretender Brandschäden disponibel bleiben mußte. Schon in der letzten General-Versammlung wurden von mehreren Actionairen Angesichts der ungünstigen Resultate des Vorjahres die Liquidation in Aussicht genommen, und auch die Verwaltung kann nach den Geschäfts-Ergebnissen, welche sie sowie alle anderen jüngeren Versicherungsanstalten erreichte, den Actionairen eine neue Einzahlung, die für Fortsetzung des Betriebes unerläßlich wäre, nicht anrathen.“ Die Verwaltung sei nach den reiflichsten Erwägungen zu der Ansicht gelangt, daß die Interessen der Actionaire am meisten dadurch gewahrt würden, wenn das Geschäft, sobald als thunlich, in seiner Totalität abgegeben werde. Die bei dem Bremer Brande erlittenen Schäden von nahezu 40,000 fl. machten die baldige Ausführung einer solchen Operation dringend erforderlich. Es handelte sich nun um die Modalitäten der Ausführung. Eine Liquidation im gewöhnlichen Sinne des Wortes, wonach die bestehenden Versicherungen allmählig aufgegeben werden, würde den Fortbestand der Verwaltung auf mehrere Jahre hinaus bedingen und nach verschiedenen Richtungen hin die größten Opfer beanspruchen, sowie Gefahren hervorrufen, deren Tragweite gar nicht zu bemessen ist. Es mußte vielmehr darauf Bedacht genommen werden, das ganze Geschäft von einem bestimmten, möglichst nahen Zeitpunkte mit einem Male an eine andere hierzu geeignete Feuerversicherungsgesellschaft abzugeben. Eine derartige förmliche Cession liegt jedoch außerhalb der Befugnisse der Verwaltung und es mußte dieselbe sich darauf beschränken, vorläufig das Geschäft in seiner Totalität in Rückversicherung zu geben. Die Verwaltung habe nach sorgsamster Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse, sowie nach Verhandlungen mit verschiedenen reflectirenden Gesellschaften einen Rückversicherungsvertrag mit der Frankfurter Versicherungsgesellschaft **„Providentia“** abgeschlossen, in dessen Folge die **„Providentia“** vom 1. August 1867 an das ganze Geschäft der Rheinischen in Rück-Versicherung übernimmt. Von den übertagenen Prämien erhält die Rheinische 33⅓ pCt. zurückvergütet.*) (Das sind die Hauptbestimmungen des zur Verlesung gekommenen Vertrags.) Die Actionaire befinden sich nunmehr in der Alternative, entweder eine weitere Einzahlung von 20 Proc. des Grund-Capitals leisten zu müssen, oder den Antrag auf Liquidation des Geschäfts dem § 56 der Statuten gemäß zu stellen. Nach den Kundgebungen, welche der Verwaltung aus der Mitte der Actionaire zugekommen seien, sei anzunehmen, daß man sich für die Liquidation entscheiden werde. — Es wurde nunmehr in die Debatte eingetreten, an welcher sich viele Actionaire betheiligten. Obwohl in Bezug auf die hohen Ausgaben für Organisation manche, wie uns scheint, nicht ungerechte Beschwerde gegen die Direction laut wurde, gab man doch allseits zu, daß die Verwaltung, Angesichts der gegenwärtigen Lage, den einzig richtigen Ausweg ergriffen habe. Nach § 56 der Statuten kann über die Liquidation nur abgestimmt werden, wenn Actionaire, die ⅔ des Actien-Capitals vertreten, die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlangen. Gegenstand der heutigen Versammlung konnte daher nur sein, die nöthige Anzahl von Unterschriften für den Liquidations-Antrag zusammen zu bringen. Ein solcher Antrag wurde denn auch von Herrn Steuer-Commissair Rau gestellt und von sämmtlichen anwesenden Actionairen unterzeichnet. Es ist nunmehr Sache der Verwaltung, die zur Complettirung der Zweidrittelmehrheit noch erforderlichen 218 Actien zusammen zu bringen. Sowie das geschehen ist, kann zur Einberufung der Generalversammlung über den Antrag auf Liquidation geschritten werden. Noch ist mitzutheilen, daß der Director auf eine Anfrage erklärte, die Actionaire würden bei der definitiven Abwickelung 25—30 Proc. ihrer Einzahlung zurück erhalten.

— **Anhaltische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.** Das für Gründung dieser Gesellschaft zusammengetretene Comité — unter den betreffenden Namen bemerken wir den Director Melzer von der Anhaltischen Vieh-Versicherungs-Bank in Cöthen — ladet alle Landwirthe Anhalts und der benachbarten preußischen Kreise zum 19. d. M. ein zu einer Besprechung und Beschlußfassung über Ausführung des Projectes.

— Nicht 150,000 Thlr., sondern abzüglich der Rückversicherung kaum 50,000 Thlr., also etwa nur ein Drittel der ersten Summe hat die „Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ als Verlust bei dem Riesenburger Brande zu tragen. Eine ähnliche Berichtigung von der Actien-Gesellschaft f. D. „Adler“ in Berlin, deren Zahlung nicht 20,000, sondern etwa nur 5—6000 Thlr. betragen, während der Verlust der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt 15,000 Thlr. kaum erreichen dürfte.

Stuttgart, 10. Octbr. (Lebensversicherung von Eisenbahnbeamten.) Daß die würtembergischen Staatsbahnen ganz vortrefflich administrirt werden, ist allgemein anerkannt und eben so einig ist man darüber, daß hieran dem Vorstand der Eisenbahn-Verwaltung, Herrn v. Dillenius, ein wesentlicher Antheil gebührt. Insbesondere fällt es den in Würtemberg Reisenden angenehm auf, daß der äußere Dienst auf's Exacteste, und man darf sagen in musterhafter Weise, von den Bediensteten besorgt wird Was in jüngster Zeit das Attachement dieser Bediensteten an ihre vorgesetzte Behörde womöglich noch erhöht hat, ist das Bestreben der letzteren, ihre Angestellten zu veranlassen und es ihnen auf jede Weise zu erleichtern, daß sie ihr Leben im Interesse ihrer Angehörigen versichern. Bei der Wahl der in Frage kommenden Lebensversicherungs-Gesellschaften wird von den Betheiligten der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank allgemein der Vorzug gegeben und man darf annehmen, nicht sowohl weil sie eine inländische Anstalt ist, sondern weil sie die höchste Garantie bezüglich der Sicherheit und zugleich die billigsten Prämien gewährt.**)

Berlin, 15. Oct. Für die Versammlungen des deutschen Handelstages ist durch das Entgegenkommen der General-Intendantur der königl. Schauspiele ein günstigeres Local ermittelt, als das bisher in Aussicht genommene, nämlich der Concertsaal des kgl. Schauspielhauses. Die Zahl der Mitglieder des Handelstages wird sich auf 260 belaufen.

— An der Börse waren heute die Zeichnungs-Listen für das Festmahl aufgelegt, welches die hiesige Kaufmannschaft dem deutschen Handelstage am 21. d. M. im Kroll'schen Locale geben wird. Der Preis des Billets ist auf 10 Thlr. normirt. Die Betheiligung scheint eine ziemlich lebhafte zu sein.

— **Rechte Oderufer-Bahn.** Der Geheime Ober-Regierungsrath Heise vom Handelsministerium ist zum Director dieser Bahn ausersehen und hat deshalb seine Entlassung aus dem Staats-Dienste erbeten.

— Der „Berliner Börsen-Courier“ schreibt über die Projecte der **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn.** Nachdem, wie bekannt, die General-Unternehmer entschlossen sind, von dem wegen Erbauung neuer Linien und Beschaffung der dafür erforderlichen Geldmittel geschlossenen Abkommen zurückzutreten, hat sich das Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn bereits ernstlich mit der Frage beschäftigt, ob es nicht gerathen sei, die umfangreichen neuen Projecte in eigener Regie auszuführen, und wie wir vernehmen, ist es sehr wahrscheinlich, daß ein bejahender Entschluß gefaßt wird, da außerdem die betreffenden General-Versammlungsbeschlüsse, welche die Direction ja für vortheilhaft hält, gegenstandlos und die erwarteten Concessionen in das Freie fallen. Wir unsererseits haben die ganzen Bauprojecte der Freiburger Bahn von Anfang an verurtheilt und glauben somit auch, daß der Entschluß sich zurückzuziehen, den General-Unternehmern wohl durch die schließlich gewonnene Ueberzeugung mit aufgedrängt sein mag, es sei bei denselben nicht viel zu gewinnen. Es ist ja ungeheuer leicht, wenn das entsprechende „Menschenfleisch“ zu Gebote steht (wie man das neuerdings ausdrückt), in einer General-Versammlung die Majorität für irgend welche Neubauten zu gewinnen; aber die zur Ausführung dieser Neubauten auszugebenden Papiere günstig unterzubringen — dazu sind bezahlte Dienstmänner nicht zu verwenden. Wie die wirklichen Capitalisten über die hier in Rede stehenden Bauprojecte denken, dafür spricht der eingetretene Coursrückgang der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Actien. — Soll übrigens nun einmal gebaut werden, und ist das nicht mehr zu ändern, so erscheint uns der Bau in eigener Regie für das Wünschenswertheste — vielleicht erhält man dann für dasselbe Geld auch noch die Strecke Altdamm-Swinemünde hergestellt!

Wien, 15. Oct. In der heutigen Generalversammlung der Actionaire der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahngesellschaft wurden die Anträge, betreffend die Erwerbung der Concession für die Strecke Suczawa-Jassy nebst entsprechender Vermehrung des Gesellschaftscapitals einstimmig angenommen.

Berlin, 15. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. — Weizen loco und Termine still. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 68¼ Rt., loco pr 2100 tt. 66—78 Rt. nach Qualität, gelb ungarischer 64 pr 2000 tt. ab Boden bez., pr 2000 tt. pr diesen Monat 68—68¼ bez., October-Novbr. 64¼ bezahlt, April-Mai 62 bez. und Gd., 62½ Br. — Roggen pr 2000 tt. loco einiger Handel zu billigeren Preisen, Termine fest und höher. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 58¾ Rt., loco 57½—58¼ ab Bahn bez., pr diesen Monat 58¼—59¼ bez., Octbr.-Nov. 55½—56 bez., Novbr.-Decbr. 53½—53⅞ bez., April-Mai 51¾—52 bez. — Gerste pr 1750 tt. loco 48—56 Rt. — Erbsen pr 2250 tt. Kochwaare 66—75 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr 1200 tt. loco fest, Termine etwas besser bezahlt. Gekünd. 1200 Ctr. Kündigungspreis 33¾ Rt., loco 33—36 Rt. nach Qualität, galizischer 33½, exquisit schlesischer 35½ ab Bahn bez., pr diesen Monat 33¾ bez., Oct.-Novbr. 33⅜—33½ bez., Novbr.-Decbr. 32⅞ bez., April-Mai 33 bezahlt, Mai-Juni 33¾ Br. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4¾—4 7/12 Rt., Nr. 0 und 1 4½—4⅓ Rt. — Roggenmehl excl. Sack wenig verändert, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4¼—3 11/12 Rt., Nr. 0 und 1 3⅝—3 7/12 Rt., incl. Sack pr. Octbr. 4 Rt. 1 Sgr. Br., Octbr.-Nov. 3 Rt. 26 Sgr. bez. und Gd., Novbr.-December 3 Rt. 21 Sgr. Gd., 3¾ Br., April-Mai 3 Rt. 16¼ Sgr. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco 7 1/12 Rt., pr diesen Monat und October-Novbr. 7 Gd., 7 1/12 Br., Novbr.-Decbr. 7 1/12 Br. u. Gd. — Oelsaaten pr 1800 tt. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß etwas billiger verkauft. Gekünd. 400 Ctr. Kündigungspreis 9½ Rt., loco 9 7/12 Br., pr diesen Monat 9 13/24—9½ bezahlt, Octbr.-Novbr. 9 11/24—9 5/12 bez., Novbr.-Decbr. 9 5/12

---

*) Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein betreibt bekanntlich die Hypotheken-Versicherung obligatorisch.

*) Unserer Meinung nach können vorläufig alle Theile mit diesem Arrangement zufrieden sein, das schließlich wohl mit der Uebernahme des gesammten Geschäfts von Seiten der Providentia unbedingt endigen dürfte. Auch in diesem Falle werden alsdann die Versicherten gut fahren, indem die Providentia ein durchaus vertrauenswürdiges Institut ist.

**) Letzteres ist allerdings begründet, nur wundern wir uns über die Form dieser Mittheilung. In Süddeutschland sind doch auch noch einige andere gleichberechtigte vertrauenswürdige Versorgungs-Institute vorhanden. Wir erinnern in dieser Beziehung nur an die Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden in Carlsruhe.

bez., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{3}{4}$—$9\frac{17}{24}$ bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % fest und etwas besser bezahlt, mit Faß pr. diesen Monat $18\frac{1}{8}$—$17\frac{7}{8}$—18 bez. und Gd., Octbr.-Novbr. $17\frac{1}{8}$—$16\frac{11}{12}$—17 bez., November-Decbr. $16\frac{2}{3}$—$16\frac{7}{12}$—$16\frac{2}{3}$ bez., April-Mai $17\frac{1}{8}$—17—$17\frac{1}{12}$ bez. und Gd., $17\frac{1}{6}$ Br., loco ohne Faß $18\frac{7}{8}$ bez., ab Speicher $18\frac{19}{24}$—$18\frac{3}{4}$ bezahlt.

Berlin, 15. October. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000% nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 9. Octbr. 1868 . .	Rt. 18—$18\frac{1}{6}$	ohne Faß.
„ 10. „ „ . . .	„ $18\frac{1}{8}$—$17\frac{23}{24}$	
„ 12. „ „ . . .	„ $18\frac{1}{12}$—$18\frac{1}{24}$	
„ 13. „ „ . . .	„ $18\frac{1}{8}$—$18\frac{5}{24}$	
„ 14. „ „ . . .	„ $18\frac{13}{24}$-$18\frac{17}{24}$	
„ 15. „ „ . . .	„ $18\frac{1}{8}$	

Stettin, 15. Octbr. Getreidebestände:

	am 15. Oct. 1868 W.	am 1. Oct. 1868 W.	am 15. Oct. 1867 W.
Weizen	5600	3763	4474
Roggen	533	1039	949
Gerste	2304	1960	1443
Hafer	229	240	451
Erbsen	177	221	134
Wicken	2	3	18
Rübsen	6358	6739	5387

Stettin, 15. Oct. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind S. Barometer 28" 3'''. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen loco matt, Termine fester, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 70—73 Rt. nach Qualität bez., feiner 74 Rt. bez., ungar. 60—66 Rt. bez., bunter 69—71 Rt. bez., weißer 73—77 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. October $72\frac{1}{2}$—73 Rt. bez. u. Br., $72\frac{3}{4}$ Gd., pr. Frühjahr $68\frac{1}{4}$—$68\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen höher bez., loco pr. 2000 ℔. 58—$58\frac{3}{4}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Octbr. 58, $58\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Gd., pr. October-Novbr. $55\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Frühjahr 52—$52\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gd. — Gerste still, loco pr. 1750 ℔. ungarische geringe 45—46 Rt. bez., mittel 47—48 Rt. bez., feine 49—51 Rt. bez., Oderbr. $53\frac{1}{2}$—54 Rt. bez. u. Br. — Hafer behauptet, loco pr. 1300 ℔. 35—36 Rt. bez., pr. Octbr. 47.50 ℔. $36\frac{1}{4}$ Br., Frühjahr $35\frac{1}{2}$ Br., 35 Gd. — Rüböl matt, loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., auf Lief. pr. Octbr. $9\frac{5}{24}$ Rt. bez., $9\frac{1}{4}$ Br., pr. Octbr.-Nov. $9\frac{1}{8}$ Br., $9\frac{1}{12}$ Gd., April-Mai $9\frac{1}{2}$ Rt. bez., $9\frac{5}{12}$ Br. u. Gd. — Spiritus fest und höher, loco ohne Faß $18\frac{1}{4}$ Rt. bez., Kleinigkeiten vom Lager $18\frac{3}{8}$ Rt. bez., kurze Lieferung ohne Faß $18\frac{1}{4}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. October 18 Rt. Br., $17\frac{11}{12}$ Gd., pr. Oct.-Novbr. $16\frac{3}{4}$—$16\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Br., Frühjahr $16\frac{2}{3}$ Rt. Gd., $16\frac{3}{4}$ Br.

Posen, 15. Oct. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen behauptet, pr. October $51\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bez. u. Gd., Octbr.-November $49\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bez., Br. u. Gd., Novbr.-Decbr. u. Frühjahr 1869 48 Gd. — Spiritus fest und höher, pr. Oct. $16\frac{7}{8}$—$\frac{11}{12}$—17—$17\frac{1}{12}$ bez., Novbr. 16—$16\frac{1}{12}$ bez. u. Br., Decbr. $15\frac{11}{12}$—16 bez. u. Br., Januar 1869 16 bez., Br. u. Gd., Frühjahr $16\frac{5}{12}$ bez. u. Gd.

Provinz-Nachrichten.

* **Ratibor**, 15. Oct. Der Markt war nur mittelmäßig mit Getreide befahren und demzufolge auch die Kauflust nicht sonderlich rege.

Weizen . . .	145 —150	Sgr.	170 ℔.
Roggen . . .	135 —$137\frac{1}{2}$	„	170 ℔.
Gerste . . .	$117\frac{1}{2}$—$122\frac{1}{2}$	„	150 ℔.
Hafer . . .	75 —$77\frac{1}{2}$	„	107 ℔.
Raps . . .	170 —175	„	152 ℔.

(pr. 2 Schffl. preuß.)

Kartoffeln 16—17—18 Sgr. pr. $1\frac{1}{2}$ preuß. Schffl. à 150 ℔. Brutto.

* **Görlitz**, 15. Octbr. [M. Liebrecht.] Bei leblosem Geschäfte und fast unveränderten Preisen war die Tendenz des Getreidemarktes eine unentschiedene und der Umsatz kaum nennenswerth. — Man zahlte für weißen Weizen 90—95 Sgr., gelben Weizen 86—90 Sgr., Roggen 70—76 Sgr., Gerste 60—67 Sgr., Hafer 39—42 Sgr.

w. **Breslau**, 15. October. Nach einer neuesten Publication des bleibenden Ausschusses wird der vierte deutsche Handelstag nicht, wie zuerst beabsichtigt wurde, in Mesers Salon, sondern im Concert-Saale des königlichen Schauspielhauses in Berlin seine Versammlungen abhalten. Daselbst wird auch am Tage vorher, dem 19. October, das Bureau des Handelstags geöffnet sein.

Bei dem erhöhten Interesse, welches der deutsche Handelstag zur Zeit in Anspruch nehmen darf, wird eine Mittheilung der gegenwärtigen Mitglieder desselben von Interesse sein. Im Ganzen gehören dem Handelstage 148 Handels- und gewerbliche Vorstände zu, wovon 85 auf Preußen kommen. Die letzteren vertheilen sich auf die Provinzen Brandenburg mit 4 Mitgliedern, Pommern mit 9 Mitgliedern, Posen mit 1 Mitgliede, Preußen mit 3 Mitgliedern, Rheinprovinz mit 14 Mitgliedern, Sachsen mit 5 Mitgliedern, Schlesien mit 8 Mitgliedern (nämlich die Handelskammern zu Breslau, Görlitz, Gleiwitz, Hirschberg, Landeshut, Lauban, Schweidnitz und die Corporation der Kaufleute zu Groß-Glogau), Westphalen mit 7 Mitgliedern, Hannover mit 22 Mitgliedern, Hessen und Nassau mit 10 Mitgliedern, Schleswig-Holstein mit 2 Mitgliedern. Das übrige Deutschland ist im Handelstage, wie folgt, vertreten: Baden mit 8 Mitgliedern, Baiern mit 20 Mitgliedern, Braunschweig mit 1 Mitgliede. Die freien Städte Bremen, Hamburg und Lübeck mit 4 Mitgliedern, Hessen mit 8 Mitgliedern, Mecklenburg mit 1 Mitgliede, Oldenburg mit 2 Mitgliedern, Reußische Fürstenthümer mit 1 Mitgliede, Sachsen mit 3 Mitgliedern, Würtemberg mit 12 Mitgliedern, die sächsischen Herzogthümer mit 3 Mitgliedern.

de. **Breslau**, 16. October. (Zuckerfabrik Rosenthal). Die Zuckerfabrik Rosenthal, welche bisher den Silbersteinschen Erben gehörte, ist durch Kauf an den Commerzienrath Herrn Schöller übergegangen.

Breslauer Schlachtvieh-Markt. (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 9. bis 15. October 1868. Der Auftrieb betrug: 1) 265 Stück Rindvieh (darunter 110 Ochsen, 155 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine ziemlich gute zu nennen, der Handel gestaltete sich im Ganzen etwas lebhafter, in Folge dessen die Preise fest. Ausfuhr fand nach Berlin statt und wurden die Bestände geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Waare 15—$16\frac{1}{2}$ Thlr., 2. Qualität 12—$13\frac{1}{2}$ Thlr., geringere 10—11 Thlr. 2) 686 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft gestaltete sich ziemlich lebhaft. Die Preise wie Vorwoche. Die Bestände wurden bis auf Weniges geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht: Beste feinste Waare 16—$16\frac{1}{2}$ Thlr., mittlere Waare 13—14 Thlr. 3) 2028 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine gute zu nennen, bei dem noch geringen Bedarf blieben jedoch mehrere Posten unverkauft. Gezahlt wurde für Primawaare 40 Pfd. Fleischgew. 5—$5\frac{1}{2}$ Thlr., zweite Sorte 3—4 Thlr., geringste Qualität $2\frac{1}{2}$ Thlr. 4) 249 Stück Kälber. Bei dem geringen Auftriebe waren die Preise fest wie in der Vorwoche. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer 16—17 Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf nicht.

Die Markt-Commission.

Breslau, 16. October. [Producten-Markt.] Wetter angenehm, Wind: Ost. Thermometer früh 3°. Barometer 27" 9'''. — Am heutigen Markte begegneten die beschränkten Zufuhren nur sehr belangloser Kauflust, bei der sich Preise im Allgemeinen schwerfällig behaupteten.

Weizen wurde in gelber Waare schwach beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—84—89 Sgr., gelber 73—79—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen zeigte sich schwach preishaltend, wir notiren pr. 84 ℔. 66—70—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste bei reichlichen Offerten eher billiger erlassen, pr. 74 ℔. 56—65 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 37—39 Sgr., schlesischer 39—42 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 85—92 Sgr. — Linsen kleine 70—80 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) bei reichlichen Zufuhren 65—70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother, bei schwachem Umsatz, wir notiren 10—$13\frac{1}{3}$—$15\frac{1}{3}$ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei fester Haltung $13\frac{1}{2}$—15—18—22 Rt., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren bei schwachen Zufuhren ohne bemerkenswerthe Aenderung, wir notiren Winter-Raps 170—180—190 Sgr., Winter-Rübsen 166—170—176 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 152—164—168 Sgr. — Leindotter 154—162—168 Sgr.

Schlaglein preishaltend, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $5\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen behauptet, pr. 62 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen 58—60 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 16. Oct. [Fondsbörse.] Ungeachtet höherer auswärtiger Course und fortdauernd günstiger Stimmung war auch heute das Geschäft nur von mäßigem Belange. — Hauptumsatz in Italienern, Amerikanern und Oesterr. Credit-, sowie Oderberger Eisenbahn-Actien. Preuß. Fonds still.

Officiell refüsirt: 100 Ctr. Rüböl.

Breslau, 16. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordin. 9—10, mittel 11—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße fest, ordin. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel $14\frac{1}{2}$—17, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 ℔.) wenig verändert, pr. October $54\frac{1}{4}$—54 bez., October-Novbr. $51\frac{3}{4}$ Gd. u. Br., Nov.-Decbr. $50\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 50—$49\frac{3}{4}$ bez.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 57 Br.

Hafer pr. October $53\frac{1}{2}$ Br., Nov.-Dec. $52\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 53 bez.

Raps pr. October $87\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl matter, loco $9\frac{1}{4}$ Br., pr. October u. October-Novbr. $9\frac{5}{24}$ Br., November-Decbr. $9\frac{5}{24}$—$\frac{1}{6}$ bez. u. Gd., Decbr.-Jan. $9\frac{7}{24}$ Br., Jan.-Febr. $9\frac{3}{8}$ Br, April-Mai $9\frac{1}{2}$ bez.

Spiritus schließt matter, loco $17\frac{1}{3}$ Br., $17\frac{1}{12}$ **Gd.**, pr. October $17\frac{1}{12}$ bez., schließt $16\frac{5}{6}$ Br. u. Gd., October-Novbr. $16\frac{1}{6}$ Br., Novbr.December $16\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$ bez. u. Br., Decbr.-Jan. $16\frac{1}{12}$—16 bez. u. Br., April-Mai $16\frac{1}{6}$ Gd., $\frac{1}{4}$ Br.

Zink loco 6 Rt. 2 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	86—88	84	74—80	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	82—83	80	74—78	„
Roggen	71—72	70	67—69	„
Gerste	63—65	62	55—58	„
Hafer	41—42	40	38—39	„
Erbsen	69—72	65	60—63	„
Raps	188	180	170	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	176	172	164	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	168	164	158	Sgr.
Dotter	164	158	150	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 16. October. Oberpegel: 13 F. 1 Z.
Unterpegel: — F. 4 Z.

Verloosungen und Kündigungen

Polnische Pfandbriefe in Silber-Rubel.

Verloosung am 1. und 2. Octbr. 1868.
(Aus der officiellen Warschauer Liste entnommen.)
(Schluß.)

Lit. D. a 75 Silber-Rubel.

90083 107 120 217 233 354 370 472 558 567 646 652 792 927 937 968 981. 91051 120 124 196 236 330 337 346 384 457 500 537 798 860 973 998. 92038 82 151 176 191 234 261 294 300 340 351 419 471 482 581 597 606 637 692 974 997. 93085 244 258 275 298 470 488 497 515 572 605 645 689 708 711 725 741 784 828 901 910 917. 94031 63 78 83 308 602 744 818 821 879. 95024 41 52 61 82 94 215 350 456 484 502 521 580 606 842 859 912 916 990. 96102 103 127 128 131 141 261 322 518 620 623 637 714 838 901 972. 97014 106 108 204 469 525 555 557 608 654 680 884 953 991. 98091 93 94 197 293 317 338 430 493 500 611 616 635 657 658 716 753 851 889 984. 99010 30 32 59 113 167 257 323 364 410 638 639 642 645 678 767 781 834 849 872 900 100232 285 339 436 439 442 507 584 636 669 704 708 729 738 740 819 888 889 918. 101063 121 606 635 727 766 933 990. 102003 133 145 146 180 298 306 414 454 464 497 538 569 634 637 639 714 736 848 935. 103071 105 124 153 156 519 533 556 898. 104063 141 143 183 283 288 415 440 452 466 468 486 530 554 566 636 705 729 752 762 773 779 812 827 845 893 936 973 996. 105028 45 98 126 142 181 184 232 292 335 372 432 846 874 932 941. 106180 312 431 452 488 493 697 730 805 914 965 988. 107003 61 169 170 182 191 629 685 722 724 734 737 775 777 792 814 822 830 855 892 893 897 930 953 987. 108007 20 28 41 43 53 69 89 101 102 107 119 142.

Lit. E. a 30 Silber-Rubel.

110011 27 45 86 110 139 157 183 270 337 338 349 427 431 496 578 597 609 628 639 664 672 715 824 840 858 862 872 888 899 952 966. 111142 195 244 263 267 485 555 577 589 591 608 645 662 795 816 865 873 934. 112100 103 238 271 280 281 345 367 537 575 580 591 653 782 857 967. 113011 53 160 207 264 349 431 570 846 890. 114039 41 120 172 174 178 216 278 290 323 334 356 520 661 739 816 833 836 841 917 932 947 963. 115003 109 136 237 282 322 440 475 488 738 788 833 956 977. 116069 177 202 232 298 329 388 535 918 117159 162 580 582 699 762 776 800. 118009 59 80 214 285 293 309 606 687 711 712 714 725 775 781 792 824 963 980. 119253 325 571 631 637 794 820 847 867 879 894 996. 120031 148 170 197 210 296 448 460 562 616 777 828 850 954 989. 121000 17 71 226 247 361 436 504 522 569 671 683 692 703 785 829 845 945 986. 122006 16 47 71 127 151 159 171 228 341 480 486 505 552 554 557 876 912 914. 123049 62 76 246 252 278 308 313 357 392. 124121 132 223 408 425 428 453 505 709 758 869. 125193 369 460 462 522 536 561 584 594 639 664 126225 234 250 305 306 385 543 765 783 938 998. 127050 56 67 97 343 737 738 813 841 880 904 935. 128025 59 86 101 117 366 416 479 619 640 859. 129007 189 225 279 323 353 625 695 724 729 911 930 949 960. 130037 78 79 112 208 281 294 417 577 578 579 606 624 666 941 950. 131015 107 201 242 329 375 377 426 479 556 560 579 606 649 676 705 747 761 824. 132097 123 124 141 271 309 316 783 864 932. 133019 49 64 74 88 94 109 142 147 288 290 829 830 844 881 885 924 930.

(Zahlbar am 22. Dcbr. 1868.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 15. Oct. „Gaulois" veröffentlicht einen Brief Prims, in welchem derselbe die Nachricht dementirt, daß er sich nach Fontainebleau begeben hätte, um eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen. Der Brief erklärt ferner die Mittheilung, daß Prim von der preußischen Regierung 600,000 Thlr. für die Revolutionirung Spaniens empfangen habe, für unbegründet; Spanien, heißt es in dem Briefe, habe seine Befreiung nur seinen eigenen Kräften und dem Blute seiner Kinder zu verdanken. — „Gaulois" zufolge soll ein englisches Haus der provisorischen Regierung von Spanien ein Anlehen von 500 Millionen Francs gegen 5 pCt. Zinsen angeboten haben.

Triest, 15. Oct. Nachrichten, welche mit der Ueberlandpost eingegangen sind, melden: Calcutta, 21. Sept.: Die Russen sollen die Stadt Carschi in Turan besetzt haben. — Hongkong, 4. Sept.: Nach Berichten aus Japan haben die nördlichen Provinzen des Reiches einen neuen Mikado gewählt.

Florenz, 15. Oct. „Opinione" bestätigt, daß Prinz Napoleon am 13. d. in Turin eingetroffen ist und eine längere Conferenz mit dem Könige gehabt hat.

Constantinopel, 14. Oct. Fuad Pascha ist nach Neapel abgereist. — Die Regierung hat ein Pfandbriefanlehen im Betrage von 5 Millionen mit der Société générale abgeschlossen. — Dem Vernehmen nach wird Khalil-Bey an Stelle von Haydar Effendi den Gesandtschaftsposten in Wien erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Octbr. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

			Cours v. 15. Oct.
Weizen pr.	October ...	$68\frac{1}{4}$	68
	April-Mai ..	62	62
Roggen pr.	October ...	59	$58\frac{3}{4}$
	Octbr.-Nov. ..	56	$55\frac{3}{4}$
	April-Mai ..	52	51
Rüböl pr.	Octbr.-Nov. ..	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{11}{24}$
	April-Mai ..	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus pr.	October ...	$18\frac{1}{8}$	18
	Octbr.-Nov. ..	$17\frac{1}{12}$	17
	April-Mai ..	$17\frac{1}{12}$	$17\frac{1}{12}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger	....	$114\frac{1}{2}$	115
Wilhelmsbahn	....	$113\frac{1}{4}$	114
Oberschles. Litt. A.	......	$186\frac{1}{2}$	$186\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener	......	59	—
Oesterr. Credit	....	$92\frac{1}{8}$	$91\frac{1}{2}$
Italiener	....	$51\frac{7}{8}$	$51\frac{5}{8}$
Amerikaner	....	$78\frac{1}{4}$	$78\frac{1}{8}$

Berlin, 16. Octbr. (Schluß-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ Uhr.

		Cours vom 15. Oct.
Weizen. Still.		
pr. October	$68\frac{1}{4}$	68
April-Mai	62	62
Roggen. Ermattend.		
pr. October	$58\frac{3}{4}$	59
Octbr.-Novbr. ...	$55\frac{3}{4}$	56
April-Mai	$51\frac{7}{8}$	51
Rüböl. Still.		
pr. Octbr.-Novbr. ...	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{1}{2}$
April-Mai	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{11}{24}$
Spiritus. Fest.		
pr. October	$18\frac{1}{8}$	18
Octbr.-Novbr. ...	$17\frac{1}{12}$	17
April-Mai	$17\frac{1}{12}$	$17\frac{1}{12}$
Fonds und Actien. Still.		
Staatsschuldscheine ...	$81\frac{3}{8}$	$81\frac{1}{2}$
Freiburger	$114\frac{1}{2}$	115
Wilhelmsbahn	$113\frac{1}{4}$	$113\frac{3}{4}$
Oberschles. Lit. A. ...	$186\frac{1}{2}$	$186\frac{1}{2}$
Tarnowitzer	80	80
Warschau-Wiener	59	59
Oesterr. Credit	$92\frac{1}{8}$	$91\frac{1}{2}$
Oesterr. 1860er Loose ..	73	$72\frac{7}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. ..	$56\frac{1}{2}$	$56\frac{1}{2}$
Italiener	$51\frac{7}{8}$	$51\frac{3}{4}$
Amerikaner	$78\frac{1}{4}$	$78\frac{1}{4}$
Russ. Banknoten	85	$84\frac{1}{4}$

Stettin, 16. October.

		Cours v. 15. Oct.
Weizen. Fest.		
pr. October	73	$72\frac{1}{2}$
Frühjahr	$68\frac{3}{4}$	$68\frac{1}{4}$
Roggen. Niedriger.		
pr. October	58	58
Octbr-Novbr. ...	$55\frac{1}{4}$	$52\frac{1}{4}$
Frühjahr	52	52
Rüböl. Still.		
pr. October	$9\frac{1}{4}$	$9\frac{5}{24}$
April-Mai	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{5}{12}$
Spiritus. Still.		
pr. October	$17\frac{11}{12}$	$17\frac{11}{12}$
Octbr.-Novbr. ...	$16\frac{5}{6}$	$16\frac{5}{6}$
Frühjahr	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{3}{4}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 15. Oct., Abends. [Effecten-Societät.] Fest und lebhaft. Amerikaner $77\frac{9}{16}$, Credit-Actien $214\frac{1}{2}$, steuerfreie Anleihe $51\frac{1}{8}$, 1860er Loose $73\frac{1}{4}$, 1864er Loose $98\frac{1}{4}$, Nationalanleihe $52\frac{3}{4}$, 5proc. engl. Anleihe de 1859 $61\frac{3}{8}$, Staatsbahn $266\frac{1}{2}$, Lombarden $190\frac{5}{8}$.

Wien, 15. October, Abends. Fest. [Abend-Börse.] Credit-Actien 210, 40, Staatsbahn 260, 50, 1860er Loose 83, 80, 1864er Loose 95, 70, Bankactien 759, 00, Steuerfreie Anleihe —, Galizier 207, 90, Lombarden 186, 30, Napoleonsd'or 9, 25.

Paris, 15. October. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 4. bis zum 10. October 2,505,170 Frcs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 21,865 Frcs.

Paris, 15. October, Nachm. 3 Uhr. Sehr fest und animirt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $94\frac{7}{8}$ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 69, $77\frac{1}{2}$—69, $97\frac{1}{2}$—69, $97\frac{1}{2}$. Italienische 5% Rente 52, 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 570, 00, do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten —, —. Credit-Mob.-Actien 277, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 415, 00, do. Prioritäten 216, 62. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) $84\frac{7}{8}$.

London, 15. Octbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $94\frac{3}{4}$. 1 procent. Spanier $33\frac{5}{16}$. Italienische 5proc. Rente 52. Lombarden $16\frac{7}{16}$. Mexicaner $16\frac{1}{4}$, 5proc. Russen $88\frac{1}{2}$, Neue Russen $88\frac{5}{8}$. Silber $60\frac{1}{4}$. Türk. Anleihe de 1865 $40\frac{15}{16}$. 8proc. rumänische Anleihe $82\frac{1}{4}$. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 $72\frac{3}{16}$ excl. Div.

London, 15. October, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 24,515,915, (Abnahme 132,000), Baarvorrath 20,164,250, (Abnahme 543,695), Notenreserve 9,567,955, (Abnahme 477,065) Pfd. St.

Newyork, 15. Oct., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $109\frac{1}{2}$, Goldagio 38, Bonds $113\frac{3}{4}$, 1885er Bonds $111\frac{3}{4}$, 1904er Bonds $105\frac{3}{4}$, Illinois $144\frac{3}{4}$, Erie $48\frac{1}{2}$, Baumwolle $25\frac{3}{8}$, Petroleum 29, Mehl 7 D. 50 C.

Bekanntmachung,

betreffend den wechselseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen innerhalb der Zollvereinsstaaten.

Vom 26 September 1868.

Der Bundesrath des Zollvereins hat nach § 201 der Sitzungsprotocolle unter dem 8. Juli c. folgendes Einverständniß constatirt: In Preußen, Baiern, Sachsen, Baden, Hessen, Großherzogthum Sachsen, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngere Linie, Schaumburg-Lippe und Lübeck werden, soweit solches nicht gegenwärtig bereits der Fall ist, die Angehörigen jedes anderen von diesen Staaten in Betreff der Bezeichnung oder Etiquettirung von Waaren oder deren Verpackung den nämlichen Schutz, wie die eigenen Angehörigen genießen.

Dies wird unter Bezugnahme auf § 269 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 26. September 1868.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Graf v. Itzenplitz.

Der Justizminister. Leonhardt.

Warschau-Wiener-Eisenbahn.

Einnahme pro Sept. 1868. Vorläufige Ermittelung

Aus dem Personen-Verkehr ..	86,830	RS.	$52\frac{1}{2}$	Kp.
Aus dem Güterverkehr	126,565	"	96	"
Verschiedene Einnahmen ...	12,256	"	$57\frac{1}{2}$	"
Summa	225,653	RS.	06	Kp.
Definitive Feststellung 1867:				
Aus dem Personenverkehr ..	88,218	RS.	59	Kp.
Aus dem Güterverkehr	122,620	"	$44\frac{1}{2}$	"
Verschiedene Einnahmen ...	7,701	"	63	"
Summa	218,540	RS.	$66\frac{1}{2}$	Kp.
Mithin pro 1868 mehr:	7,112	RS.	$39\frac{1}{2}$	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Sept. 1868	2,011,897	RS.	64	Kp.
Einnahme do. 1867	1,815,317	"	$92\frac{1}{2}$	
Mithin pro 1868 mehr	196,579	RS.	$71\frac{1}{2}$	Kp.

Warschau-Bromberger-Eisenbahn.

Einnahme pro Sept. 1868. Vorläufige Ermittelung.

Aus dem Personenverkehr ..	20,975	RS.	$36\frac{1}{2}$	Kp.
Aus dem Güterverkehr ...	22,186	"	$78\frac{1}{2}$	
Verschiedene Einnahmen ..	6,801	"	47	"
Summa	49,963	RS.	62	Kp.
Definitive Feststellung 1867:				
Aus dem Personenverkehr ..	18,911	RS.	55	Kp.
Aus dem Güterverkehr	19 481	"	$93\frac{1}{2}$	Kp.
Verschiedene Einnahmen ...	1,332	"	$00\frac{1}{2}$	Kp.
Summa	39,725	RS.	49	Kp.
Mithin pro 1868 mehr	10,238	RS.	13	Kp.
Einnahme vom 1. Jan. bis ult. Sept. 1868	397,582	RS.	50	Kp.
Einnahme do. 1867	377,473	"	$86\frac{1}{2}$	"
Mithin pro 1868 mehr	20,108	RS.	$63\frac{1}{2}$	Kp.

Warschau, den 10. October 1868.

Die Direction der Warschau-Wiener- u Warschau-Bromberger-Bahn.

Breslauer Börse vom 16. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{8}$ G.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	$85\frac{1}{4}$ G.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	80 bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	$89\frac{3}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{4}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{1}{4}$ B.
Posener do.	4	$88\frac{1}{8}$ bz. u. G.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{4}$ bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	77 B.
do. do.	4	$84\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{2}$ bz.
R.Oderufer-B. St.-P.	5	$91\frac{1}{4}$ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		$111\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		$84\frac{3}{8}$ bz. u. G.
Oesterr. Währung .		88 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	$115\frac{1}{4}$ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	$3\frac{1}{2}$	$186\frac{3}{4}$ bz. u. G.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	80 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	$80\frac{1}{4}$ G.
Cosel-Oderberg . . .	4	$113\frac{5}{8}$ B.
Gal. Carl-Ludw. S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	$78\frac{1}{4}$ G.
Italienische Anleihe	5	$51\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{5}{8}$ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$56\frac{5}{8}$ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	$54\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		71 bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$31\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	116 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$91\frac{3}{4}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{3}{4}$ B.
do. . .	2 M.	142 G.
Hamburg	k. S.	$150\frac{3}{4}$ B.
do.	2 M.	150 bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23$\frac{3}{4}$ bz.
Paris	2 M.	$80\frac{11}{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	88 B.
do. . .	2 M.	87 bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.